

Der Ring der neun Welten

Von Vampire-fairy-chan

Kapitel 42: Magischer Kompatibilitätstest

Loki sah sie mit forschenden Augen abwartend an und versuchte ihre Reaktion abzuschätzen, wenn er ihr gleich sagt, was er tun muss. Er räusperte sich und dann meinte er mit neutralem Tonfall: "Ich müsste in dich eindringen."

"Bitte was?" Geschockt starrte sie ihn mit offenen Mund an. "Da-das dada-das kann doch wohl nicht dein Ernst sein!" Entrüstet hielt sie sich am nächst stabilsten Ding in ihrer Nähe fest. "Was... womit... und wiesooooooooo?" Dann überlegte sie kurz. "Wer ist in dich eingedrungen?"

Er sah sie an. Etwa so eine Reaktion hatte er erwartet. "Meine Mutter", meinte er schlicht als Antwort ihrer letzten Frage, während er darüber nachdachte, wie er ihre anderen beantworten konnte, damit sie es verstand.

Sie wurde eindeutig grün im Gesicht, als sie sich das vorstellte. Schnell griff sie fester zu und brabbelte nur unverständliches Zeug vor sich her. Mit weit aufgerissenen Augen starrte sie ihn an. "Aber... aber... muss das sein? Geht's nicht anderes? Nur mit einem Finger...?" Als ihr aufging, wie pervers das auch wieder klang, wurde sie tiefrot und stotterte weiter, um sich wieder von diesem Gedanken zu befreien. "Ähm und muss es da sein... nicht vielleicht der Mund oder das Ohr oder so.... und... oh Gott ist Magie pervers!", brachte sie noch raus.

Loki sah sie kurz verwirrt an, ehe er bemerkte, WAS genau sie da eigentlich dachte. Lachend ließ er sich zurück aufs Bett fallen. "Nein, nein, nein! Du verstehst das vollkommen falsch! Ich muss mit meiner Magie in deinen Körper eindringen, damit ich sehen kann, ob er kompatibel ist. Du kannst keine Magie ausführen, wenn dein Körper sie abstößt. Bei den Göttern, hast du etwa wirklich gedacht, meine Mutter und ich... ?!?! Für wie krank hältst du uns Arsen?" Loki verzog angeekelt das Gesicht. Er liebte seine Mutter... aber eben nur, wie seine Mutter... nicht mehr und nicht weniger. Er würde niemals... nein... auf keinen Fall. Schnell schüttelte er den Kopf, um die verstörenden Gedanken zu vertreiben.

Total erleichtert atmete sie aus. Upps. Da hatte sie wohl die falschen Bilder im Kopf. "Und äh... wenn du mit deiner Magie... also Magie, Magieeeeeee..." Sie musste es einfach nochmals klar stellen. "...in mich... ein..dringst..." Ihr war es einfach irgendwie peinlich, das so auszusprechen. "...was ähm, also dann... äh, wie fühlt sich das an... wie lange dauert das und wenn du da ja eh schon in... mir... drinnen steckst... kannst du dann noch mehr heraus finden? Und hey... ich kenn die Sagen von den römischen Göttern und so, die waren was ihre ähm, Geschlechtspartner angingen auch nicht gerade zimperlich... woher soll ich bei dieser Wortwahl... na ja, egal...", versuchte sie sich zu erklären, war aber tierisch froh, dass Loki es nicht mit seiner Mutter getan hatte. Das hätte ihr komplettes Weltbild von dieser Welt zerstört und sie

wahrscheinlich auf ewig verfolgt.

Loki versuchte sich währenddessen zu überlegen, wie er es am Besten beschrieb. "Nun..." , fing er an, "...du wirst eine Wärme spüren, die sich in deiner Blutlaufbahn breitmacht. Dein Körper wird kribbeln und wenn du nicht kompatibel bist, könnte dir schlecht werden und du könntest sogar Nasenbluten bekommen. Es ist nichts Ernstes, nur ein Zeichen dafür, dass dein Körper die Magie in sich abstößt. Wenn du willst, können wir es gleich versuchen?"

Das klang gar nicht mal so schlimm und langsam und sehr zögerlich nickte sie. Unschlüssig, was sie dabei tun sollte, stellte sie sich ihm gegenüber und nickte. "Sag mir, was ich tun oder nicht tun muss...", forderte sie ihn auf und schaute ihn erwartungsvoll an. "Du musst dich einfach nur aufs Bett legen und entspannen. Du kannst dich auch in den Sessel setzen, vollkommen egal." Er bedeutete ihr mit der Hand, Platz zu nehmen.

Sie nickte und setzte sich auf den Sessel, das Bett kam ihr im Moment doch viel zu intim vor. Aber wirklich entspannen konnte sie sich nicht. Wie auch? Er drang ja gleich in sie ein. Das war immer noch ihr nicht ganz geheuer.

"Schließ die Augen und lass es zu", waren Lokis Anweisungen, bevor er seine eine Hand auf ihre Brust über ihr Herz legte und die andere auf ihre Stirn. Er sammelte seine Magie, atmete tief durch, erweiterte seinen Horizont und ließ, einer Art Schockwelle gleich, die Magie in ihren Körper strömen. Pulsierend jagte es durch ihren Kreislauf, schwamm in ihrem Blut, tränkte und erfüllte ihren Körper mit seiner Magie und seinem Geist. Er konnte wahrnehmen, wie sich ihr Herzschlag beschleunigte, ihre Atmung stoßweise kam. Er nahm alles in sich auf, jede kleinste Kleinigkeit und wartete auf eine Reaktion ihres Körpers.

Es fühlte sich an, als hätte ich zu viel Alkohol getrunken. Die Wärme floss durch die Adern und erfüllte meinen ganzen Körper. Alles glühte und es war, als wollte sich diese sanfte Wärme immer weiter in den Adern ausbreiten. Der Druck breitete sich immer weiter aus, biss es kurz vorm schmerzhaft werden war. Es war, als würde die Magie all meine Blutkörperchen durcheinander bringen. Mit wurde schwummrig und ein ganz ganz kleines bisschen schlecht. Wie, wenn man direkt nach dem Essen zu viel Sport machte. Ich hoffte, das zählte noch nicht. Ich würde es mir so sehr wünschen, irgendwie besonders zu sein, irgendwie magisch zu sein, irgendwie doch etwas mit ihm gemeinsam zu haben, etwas, dass es mir eher erklärte, warum ich zu ihm gekommen bin, warum ausgerechnet ich diesen Ring gefunden habe.

Ich sah, wie Loki die Stirn runzelte und eine weitere Welle traf mich, drang in jeden Winkel meiner selbst. "Das ist merkwürdig. Es ist, als ob dein Körper sich nicht entscheiden kann, ob er die Magie annehmen will oder nicht."

Ich keuchte nur, denn eigentlich wollte ich lachen, aber mir raubte diese Prozedur den Atem und ich flehte meinen Körper an, dass er gefälligst magisch sein soll. Ich wusste, dass mein Wille nicht zählte. Langsam wurde es wirklich anstrengend und ich begann zu zittern. Immer wieder bäumte ich mich auf und schloss die Augen, um irgendwie dem Druck stand halten zu können. "Lo-ki....", stöhnte ich.

"Einen Moment noch, ich möchte etwas ausprobieren." Und eine weitere, noch größere Welle überschwemmte mich, jagte durch meinen Körper und schien ihn fast zu verbrennen, nur mein Arm blieb verschont.

Ich schien schier zu platzen. Vor Anstrengung lief ich rot an und wälzte mich so gut es ging an die kühleren Stellen des Sessels. Meine Kraft ging zur Neige und es schien immer heftiger zu werden, anstatt, dass er endlich fand, was er suchte. Inzwischen

musste er doch jedes Molekül in meinem ganzen Körper mindestens dreimal umgekrempelt haben. "Bi....tte...", hauchte ich mit gebrochener Stimme. Der Schweiß rann mir über den ganzen Körper.

Auch Lokis Gesicht war vor Anstrengung verzogen und Schweiß glänzte auf seiner Stirn, mit einem Keuchen zog er alle Magie wieder in seinen Körper und wich taumelnd zurück. "Der Ring...", sagte er atemlos "... der Ring lässt dich geringere Magie ausführen." Sein Brustkorb hob und senkte sich heftig. "Wenn alles vom Ring weit außerhalb deiner Reichweite ist, dann wirst du nicht einmal dazu in der Lage sein."

Die Enttäuschung durchfuhr mich nun wie vorhin die Magie, allerdings mit einer Kälte, die alles zusammen zog. "Das heißt, für mich gibt es keine Hoffnung? Das ist alles nur der Ring...." War ja klar. Ich bin nichts Besonderes. Ich bin einfach nur stinkend normal und langweilig. Eine gewisse Traurigkeit und langsam auch Gleichgültigkeit durchfuhr mich.

Doch Loki schüttelte den Kopf. "Nein, du verstehst nicht. Du bist kompatibel, aber irgendetwas in deinem Körper wehrt sich dagegen. Mit dem Ring wird dieser Wehrmechanismus außer Kraft gesetzt. Nicht einmal der Ring kann einen unkompatibelen Menschen kompatibel machen."

"Hä?" Verständnislos blickte ich ihn an. Was denn jetzt? Durfte ich mich nun freuen, oder nicht? Meine Güte, war Magie nicht normalerweise einfacher als Wissenschaft? Zumindest dachte ich das bisher immer. Scheinbar habe ich mich wieder mal geirrt. "Und nun?... vor allem, was wehrt sich da?" Ich verstand einfach die Welt nicht mehr.

Loki war wirklich erstaunt. So etwas hatte er noch nie zuvor gesehen. Ihr Körper WOLLTE die Magie annehmen, KONNTE aber nicht. Nur der Bereich um die Stücke war davon nicht betroffen. Doch was konnte sie blockieren? Vielleicht war es ein Schutzmechanismus. Loki hatte schon einmal von so etwas gehört. Der Körper wusste, dass er auf lange Dauer Magie nicht würde standhalten können und deshalb blockierte er die Kompatibilität. Nun, daran konnte Loki nicht wirklich etwas ändern. Sie würde eben nur kleine Sprüche vollführen können. Vielleicht ein Glas Wasser abkühlen, oder etwas Fadern Geschmack verleihen. Kleinigkeiten. Genau das sagte er auch Robin.

Zuerst waren ihre Gesichtszüge von Enttäuschung geprägt, doch dann erhellten sie sich zumindest ein Stück weit. "Damit kann ich leben", sagte sie lächelnd und schnaufend. Diese Aktion war auch für sie sehr heftig gewesen und sie brauchte eine kleine Pause, während sich in ihrem Körper wieder alles normalisierte. "Danke", hauchte sie noch, bevor sie sich zurück fallen ließ und erschöpft die Augen schloss und sich mit der Hand über die feuchte Stirn wischte.

"Keine Ursache. Nun haben wir wenigstens etwas Nützliches zu tun, abgesehen vom Zusammenfügen von den Stücken." Als würde ihm es gerade jetzt wieder einfallen, fügte er hinzu: "Ach, möchtest du heute wieder eines entfernen? Ich bin mir aber nicht sicher, ob ich dann ein weiteres Entfernen kann, ohne, dass du hier stecken bleibst. Ich müsste mir ansehen, wie viele in deinem Arm sind."

"Machen wir bitte erst fünf... zehn Minuten Pause, bevor wir eines entfernen und das anschauen... das machst du nur ganz normal mit deinen Augen, oder?", fragte sie etwas besorgt. Das wurde doch langsam ganz schön viel.

Loki sah sie leicht mitleidig an. "Tut mir leid, aber ich werde das auch mit Magie machen müssen. Aber das wird genauso wie gestern, du brauchst dir also keine Sorgen machen. Es tut nicht weh und ist auch nicht anstrengend. Weder für dich, noch

für mich."

Sie seufzte einmal schwer und ließ sich komplett hängen. Ein paar Momente lang baumelte sie da zwischen ihren eigenen Beinen, bis sie sich aufrichtete, den Rücken gerade streckte, eine entschlossene Miene aufsetzte und sagte: "Fangen wir an!"

Loki klatschte in die Hände, nickte und führte sie zum Tisch, wo sie sich gegenüber hinsetzten. "Gib mir deinen Arm", verlangte er und sie streckte ihn aus. Sanft fuhr Loki mit seinen Fingern drüber und schloss konzentriert die Augen. Er rief zu den Stücken und sie antworteten mit einer schwachen Welle an Magie. Er zählte... 1... 2... 3... 4... 5... 6... 7... nichts mehr. Sieben Stücke steckte also noch in ihrem Arm. Er konnte noch ohne Probleme die zwei Kleinsten herausholen, ohne, dass sie hier gefangen sein würde. "Möchtest du einige entfernen?", fragte er sie deshalb, die Augen immer noch geschlossen.

Sie überlegte kurz. "Eins, mehr nicht, ich muss heute noch halbwegs pünktlich Heim kommen, ich glaube, ich hab morgen einen Mathetest.... obwohl... whaaaaaaa ich hab keine Ahnung, lieber kein Risiko, oder?", teilte sie ihm ihre wirren Gedanken mit.

Er öffnete die Augen und bedachte sie mit einem belustigten Blick. "Du musst nicht, das weißt du, oder? Es war nur ein Vorschlag." - "Ja, schon, aber mein Gewissen zwingt mich dazu... verstehst du? Ich habe das Gefühl, ich müsse das tun...", erklärte sie leise. Er war neugierig und legte den Kopf zur Seite, als er anfang an dem kleinsten Stück zu ziehen. "Wieso?" Sie überlegte kurz, wie sie es am besten nicht verletzend in Worte packen konnte. "Na ja... mein Gewissen sagt mir, dass es weiter gehen muss. Das ich... irgendwie keine Zeit für einen Stillstand habe... ich brauche etwas festes und nichts unberechenbares und... und wenn wir das tun, dann kommt es mir so vor, dass wir den richtigen Weg beschreiten, dass wir, wenn das Armband wieder komplett ist, die.... Wahrheit sehen können...." Sie zuckte mit den Schultern. Besser konnte sie es nicht ausdrücken.

Verstehend nickte er. Er fühlte sich fast genauso... und doch wäre er vollkommen zufrieden gewesen mit der Möglichkeit, alles einfach so sein zu lassen, wie es war. "Du wünschst dir dein normales Leben zurück?" Es war halb eine Frage, halb eine Feststellung und aus irgendeinem Grund konnte er sich nicht dazu durchringen, seine Stimme gleichgültig zu halten, sodass sie traurig klang...

War das in Ordnung so? Doch dann stellte er die Frage und ein eisiger Lufthauch umfing mein Herz. So hatte ich das schon länger nicht mehr gesehen. Klar, am Anfang war genau das der Wunsch gewesen. Mein innerer Antrieb gewesen, aber jetzt? Ich war dummer Weise in ihn verliebt, was absolut dämlich war, aber nun ist es geschehen und ich konnte ja nichts dagegen tun. Und dann dieser Ton in seiner Stimme, der mir fast das Herz brach.

Ich wollte ehrlich antworten. Wollte ihn nicht und auch mich vor allem mit der Antwort nicht belügen. Mein Kopf bewegte sich von alleine. Ich hatte es noch nicht einmal bewusst entschieden, aber es war wohl besser so, für uns beide. Und ich glaube nicht, dass ich mich damit belügte. Mein Herz hatte gesprochen und wenn es das tut, dann hat mein manchmal echt sehr lahmer Verstand nichts mehr zu melden. Nun übernahm mein Herz auch meinen Mund und formte ein einziges Wort.

"Nein."

Seine Augen weiteten sich überrascht "Nein? Du willst nicht, dass das alles hier aufhört?"

Ich schüttelte erneut den Kopf. "Nein, nicht mehr... ich würde deine Gesellschaft doch schon sehr vermissen, außerdem würdest du mir viel zu sehr Leid tun, dass deine

Mutter dann deine einzigste Gesellschaft wäre....." Das war nur die halbe Wahrheit, aber sie war es unter anderem auch. Lächelnd blickte ich zu ihm und er erwiderte dieses Lächeln leicht, während er das kleine Stück in die Hand nahm, welches er aus meinem Arm gezogen hatte und meinen Arm losließ. "Das freut mich", flüsterte er leise.

Mir wurde mit einer kleinen Gänsehaut bewusst, dass er meinen Arm eigentlich etwas länger als nötig festgehalten hatte und nun vermisste ich die Wärme, die von seiner Hand ausgegangen war. Es war erschreckend, für wie selbstverständlich ich sie gehalten hatte, wo sie es doch gar nicht war und man konnte nun auch wirklich nicht behaupten, dass ich daran gewöhnt war. Wir hielten nicht oft Händchen. Hahahaha, wie das klingt, als wären wir ein Paar. Aber das konnten wir leider niemals sein. Dennoch musste ich ihn fragen. "Wie heißt du eigentlich mit Nachnamen?" Sein Blick war perplex. "Hab ich das nicht schon einmal gesagt?" Er schüttelte kurz den Kopf. "Egal, mit richtigen Nachnamen heiße ich Loki Laufeyson... obwohl ich immer dachte das ich Odinson heißen würde, aber so kann man sich irren."

Hmmmm, wenn wir heiraten würde, würde ich also 'Robin Laufeyson' heißen. Klingt ungewohnt, aber gar nicht mal so schlecht. Robin Laufeyson, joaaaa so macht sich das eigentlich ganz gut auf dem Klingelschild. Mrs. Laufeyson, der kleine Henry und seine Zwillingsschwester Lisa möchten vom Kinderspieleparadis abgeholt werden. Hihhi, das wäre einfach zuuuuuuuuu süß. Ohne, dass ich es hätte verhindern können, machte sich ein kleines Grinsen auf meinem Gesicht breit, während ich irrsinniger Weise unsere Zukunft plante. Dabei habe ich seinen verwirrten Blick vollkommen ausgeblendet und träumte schön vor mich in.

Ein Schnipsen vor meinen Augen weckte mich wieder aus meinen Träumen und verwirrt sah ich ihn an. "Du warst weggetreten. Vielleicht war das zu viel Magie für heute. Du solltest dich besser hinlegen."

Ach... "Ja, klar... das ist es wohl..." Muuuuhahaha, danke für die Ausrede. Schnell nickte ich und setzte mich aber nur auf die Bettkante. Ein bisschen schwindelig war mir schon, aber nun gut, das war aushaltbar. Zum Glück hatte ich nichts von dem laut ausgesprochen, an was ich da gerade gedacht und herum sinniert habe.

Er machte sich wirklich etwas Sorgen. Sie war in einer völlig anderen Welt gewesen und er hatte mehrmals ihren Namen gerufen, aber ohne Reaktion. Wenn das mit dem Schnipsen nicht geklappt hätte, dann hätte er ihr vermutlich eine Ohrfeige gegeben und er war insgeheim froh, dass er das nicht tun musste. Sachte legte er ihr eine Hand an die Stirn und bemerkte nur eine leichte erhöhte Temperatur. "Willst du etwas trinken? Könnte dir vielleicht helfen, dich abzukühlen." Loki bemerkte, dass sein Hemd immer noch offen war und schloss es, während er auf eine Antwort wartete.

Verwundert blickte sie seine hemdschließenden Hände an. Da sie sich fragte, wieso er es ausgerechnet jetzt machte. "Ein Glas Wasser wäre nett", murmelte sie. Überrascht, wie viel Fürsorge er doch zeigen konnte. Dabei hatte er ja auch gerade nicht wenig Magie verbraucht.

Er nickte knapp und goss ein Glas Wasser für sie ein, welches er ihr reichte. "Trink nicht zu schnell, sonst verschluckst du dich", meinte er fast abwesend. Er dachte noch über ihre Magie nach und wie selten es war, dass ein Körper einen Schutzmechanismus aufbaute. Er hatte bis jetzt immer nur davon gehört.

Sie trank langsam, so wie er es ihr geraten hatte. Doch dann erschien wieder dieses selige und abweisende Lächeln auf ihren Lippen, als sie im Kopf wieder ausprobierte, wie ihre Namen zusammen klangen. Loki fand da ziemlich besorgniserregend und

kniete sich vor sie hin. Vielleicht hatte sie ja bleibenden Schaden davongetragen? "Sieh mich einmal an, Robin", befahl er ihr und auch dieses Mal musste er vor ihrem Gesicht herumwedeln und schnipsen, bevor sie ihn richtig wahrnahm. Seufzend wiederholte er seine Aufforderung. "Ich möchte sehen, ob du vielleicht einen vorübergehenden Schaden hast."

Nun hatte er ihre volle Aufmerksamkeit. Geschockt starrte sie ihn an. "Wa-s bringt dich zu dieser Überzeugung?", fragte sie leicht ängstlich. "Loki.... was hast du mir verschwiegen? Ich dachte, es wäre harmlos, es könnte nichts passieren, hast du gesagt!" Ihr Tonfall wurde immer bedrohlicher. Er legte ihr noch einmal besorgt die Hand auf die Stirn, ihre Temperatur war wieder normal und er meinte völlig ratlos: "Es hätte auch nichts passieren dürfen, aber du scheinst dich auf nichts konzentrieren zu können. Du starrst in der Gegend herum und wenn ich dich etwas frage, reagierst du nicht. Ich weiß nicht, was los ist."

Erleichtert lachte sie auf. "Achsooooo, mein Gott, ich war doch nur in Gedanken! Hahaha, passiert dir das nie? Sag' mir das doch gleich!" Freundschaftlich schlug sie ihm gegen die Schulter und er atmete erleichtert auf. "Doch, natürlich passiert mir das auch, aber nicht so oft hintereinander. Das war jetzt schon das zweite Mal in einer Minute. Worüber denkst du denn so angestrengt nach, dass du es nicht einmal mitbekommst, wenn ich dir mit der Hand vor dem Gesicht herumwedele?" Nun war Loki wirklich neugierig. Was könnte ihre Gedanken so völlig einnehmen?

Schlagartig wurde sie rot. Sie konnte ihm ja wohl schlecht sagen, dass sie über eine gemeinsame Hochzeit mit ihm zusammen sinniert hatte. Nein, nein, nein, das konnte sie nun wirklich nicht aussprechen. Schnell schüttelte sie den Kopf und murmelte leicht stotternd: "Über die Zukunft?" Das war ja nicht gelogen. Mehr würde sie ihm nicht sagen. Doch Loki war die Antwort genug. Er selber dachte auch über die Zukunft nach... zwar eine Zukunft mit ihr, aber das brauchte sie ja nicht wissen. "Das ist ein gutes Thema", sagte er deshalb etwas einfallslos und legte sich mit seinen Armen im Nacken verschränkt neben sie hin. "Und was wollen wir jetzt machen?" Doch die Antwort wurde Loki schnell abgenommen, da sie beide das Ziehen spürten und Loki konnte nicht einmal mehr etwas sagen, bevor sie schon verschwunden war und er wieder alleine in der Zelle zurück blieb.

Gerade wollte ich ihn noch fragen, was es mit seiner Zukunftsvision auf sich hatte. Weil wie viel konnte er als Lebenslanger Knasti schon planen, als ich mich daheim wieder fand. Nicht einmal richtig verabschieden konnte ich mich. Unfair! Als ich auf die Uhr blickte, runzelte ich dennoch die Stirn, es war wieder durchschnittlich die richtige Zeit. Kein Vergleich zu gestern. Komisch...

Gerade als ich meine Nachrichten checken wollte, und ich den Massenchat bemerkte, bekam ich ein ganz ganz flaeses Gefühl in der Magengegend. Shit! Wir schreiben doch morgen einen Mathetest! Panisch kramte ich alles zusammen und begann zu lernen. Verdammt, diese Splitter waren noch mein Untergang! So würde ich meinen Abschluss doch niemals schaffen! Die Nacht wurde lang. Ein paar Kaffeetassen später, war die Nacht nämlich schon vorbei und ich schrieb sozusagen am Stück diesen Test, ohne auch nur eine Stunde Schlaf dazwischen. Das war gar nicht gut. Erst diese Anstrengungen mit Loki und dann die Nacht durchmachen. Ich habe den kompletten Test wie in Trance geschrieben und als ich Heim kam, stellte ich mich unbewegt unter die Dusche. Ich hatte noch nicht einmal bemerkt, dass ich meine Socken noch immer an hatte, die sich nun mit Wasser voll sogen.

Dann schnappte ich mir ein viel zu großes Shirt aus dem Trockner, wahrscheinlich das

meines Vaters und legte mich einfach in mein Bett und schlief.
Schnarch.
Tick Tack.
Sonnenuntergang.
Schnarch.
Vorbereitung fürs Abendessen.
Schnarch.
Es wurde abgeräumt.
Schnarch.
Die ersten Sterne waren zu sehen.
Schnarch.
Meine Haare waren halbwegs trocken.
Schnarch.
Irgendwas zog.
Schnarch.
Huch, nun wurd's warm.
Schnarch.
Hach, wie schön, ich träumte von ihm.
Schnarch.
Rawwwwww, was er alles mit seinen Fingern tun kann. Uhhhhh.
Schnarch.
"Nein, Loki, tu das nicht.. ahhhhh" Stöhn.
Schnarch.
Schon wieder zog irgendwas.
Schnarch.
Ahhhh, da ist ja mein Kuscheltier.
Schnarch.
Sonnenaufgang.
Schnarch.
Wecker klingelt.
Schna-scheiße!!!!